

ÖGH-Aktuell

Nr. 63

Dezember 2022



32. Jahrestagung
der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

20.–22. Jänner 2023

Naturhistorisches Museum Wien



ÖGH
Österreichische
Gesellschaft für
Herpetologie



nhm naturhistorisches
museum wien

P-ISSN 1605-9344

E-ISSN 1605-8208

ÖGH-Vorstand

Präsident: Dr. Andreas Maletzky – andreas.maletzky@plus.ac.at

Vizepräsidentin: Dr. Silke Schweiger – silke.schweiger@nhm-wien.ac.at

Generalsekretärin: Karin Ernst, MSc – karin.ernst@nhm-wien.ac.at

Schatzmeister: Georg Gassner – georg.gassner@nhm-wien.ac.at

1. Schriftleitung (Herpetozoa): Doz. Dr. Günter Gollmann – editor@herpetozoa.at

2. Schriftleitung (ÖGH-Aktuell): Richard Gemel – richard.gemel@nhm-wien.ac.at

Beirat Reptilien: Kai Kolodziej, BEd – kai.kolodziej@gmx.at

Beirat Amphibien: Thomas Wampula – t.wampula@zoovienna.at

Beirat Feldherpetologie: Johannes Hill – johannes.hill@herpetofauna.at

Beirätin Natur- und Artenschutz: Mag. Maria Schindler –

maria.schindler@sumpfschildkroete.at

Beirat Terraristik: Gerhard Egretzberger – gerhard.egretzberger@herpetozoa.at

Impressum

ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie
Heft 63, Dezember 2022, ISSN 1605-9344, E-ISSN 1605-8208

Redaktion und Layout: Günther Wöss, Silke Schweiger, Karin Ernst, Josef Muhsil-Schamall,
Gerald Ochsenhofer

Anschrift

Burgring 7, 1010 Wien, Tel.: +43 1 52177 619

E-Mail ÖGH: office@herpetozoa.at

E-Mail ÖGH-Aktuell: oegh-aktuell@herpetozoa.at

Homepage: www.herpetozoa.at

Gefördert durch

Basis.Kultur.Wien, NHM Wien und Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)

Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Bearbeitung vor. Mit Verfasser-
namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
und/oder der ÖGH wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des
Herausgebers gestattet.

Druck: www.riedeldruck.at

Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,
Riedeldruck GmbH, UW-Nr. 966.



Titelbild: Pfeilgiftfrosch-Modelle der Zoologischen Hauptpräparation NHMW

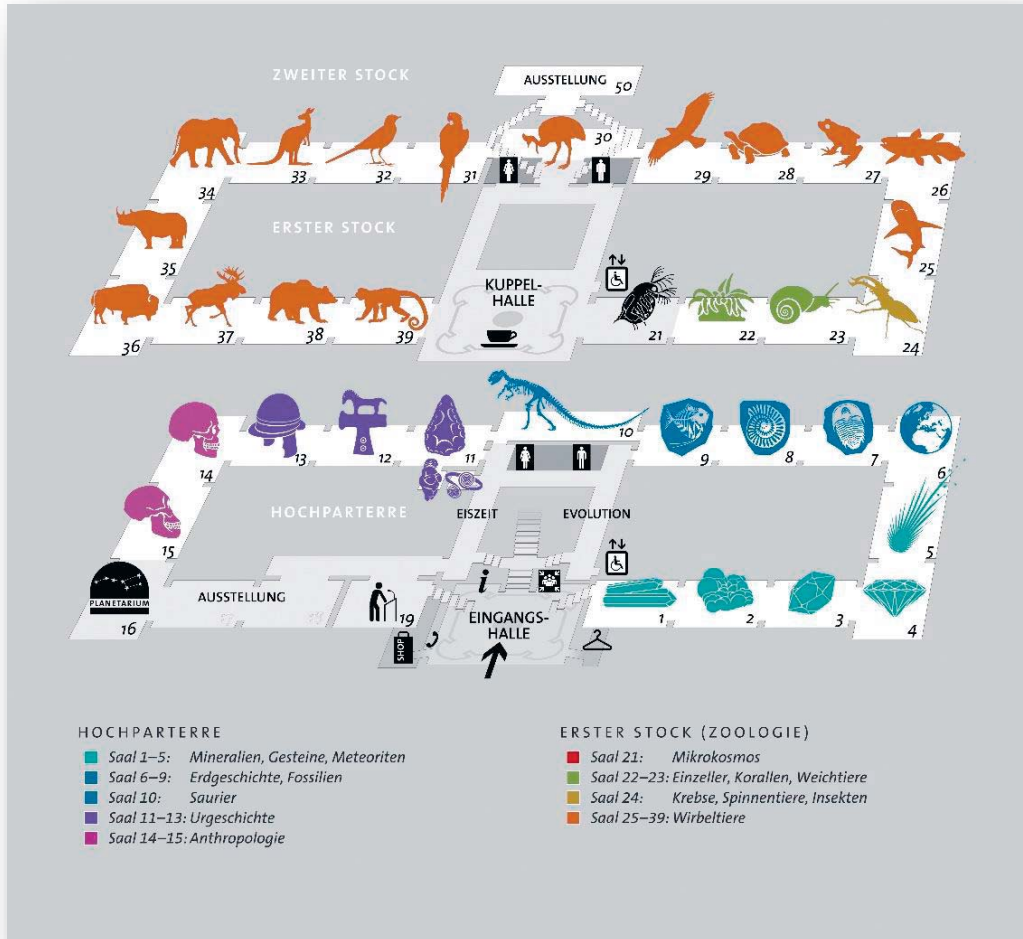
Foto: Melina Haring

TAGUNGSINFORMATIONEN

TAGUNGSANMELDUNG	herpetozoa.at
TAGUNGSPRÄSIDENT	Andreas Maletzky – Präsident andreas.maletzky@plus.ac.at
TAGUNGSKOMITEE	Silke Schweiger – Vizepräsidentin silke.schweiger@nhm-wien.ac.at Tel: +43 1 52177 619 Georg Gassner – Schatzmeister georg.gassner@nhm-wien.ac.at Karin Ernst – Generalsekretärin karin.ernst@nhm-wien.ac.at Günther Wöss guenther.woess@nhm-wien.ac.at
TAGUNGSORT	Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, Eingang Maria-Theresien- Platz, 1010 Wien
TAGUNGSBÜRO	Freitag, 20.01.2023 12.30 – 17.00 Samstag, 21.01.2023 08.30 – 17.30 Sonntag, 22.01.2023 08.30 – 11.30 in der unteren Kuppelhalle des NHMW
TAGUNGSGEBÜHR	€ 30,- € 15,- für ÖGH-Mitglieder Vortragende, Schüler*innen und Studie- rende (mit Ausweis) sind von der Tagungsgebühr befreit. Kostenloser Museumseintritt für Tagungsgäste
RAHMENPROGRAMM	(1) Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Fachliteratur der Chimaira Buchhandels GmbH, www.chimaira.de (2) Icebreaker (3) Themenführungen
SPEISEN UND GETRÄNKE	Kaffee, Tee, Getränke und Kuchen in den Pausen im Obergeschoss

TAGUNGSSORT

Naturhistorisches Museum Wien, Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
 Vortragssaal (Saal 19); www.nhm-wien.ac.at



ABENDPROGRAMM

Nach den Abendvorträgen finden an beiden Tagen folgende Veranstaltungen statt:

- Freitag: Bierlokal Plutzer Bräu, Schrankgasse 2, 1070 Wien, plutzerbraeu.at
- Samstag: Kostenloses Buffet für Tagungsgäste im „VinziRast-Lokal mittendrin“, Währinger Straße 19, 1090 Wien, www.vinzirast.at/projekte/vinzirast-lokal-mittendrin

Erforderliche Anmeldung im Voraus: herpetozoa.at

ANFAHRTSWEGE

Plutzer Bräu, Freitag Abend (ca. 10 Minuten)

vom NHM Wien Haupteingang:

- Fußweg bis Station Volkstheater
- Straßenbahnlinie 49 bis Station Stiftgasse
- Fußweg bis Plutzer Bräu, Schrankgasse 2, 1070 Wien

VinziRast, Samstag Abend (ca. 20 Minuten)

vom NHM Wien Haupteingang:

- Fußweg bis Station Ring/Volkstheater
- mit Straßenbahnlinie 1, 71, D oder U2Z bis Station Schottentor
- Umstieg in Straßenbahnlinie 37, 38, 40, 41 oder 42 bis Station Schwarzspanierstraße
- Fußweg bis „VinziRast-Lokal mittendrin“, Währinger Straße 19, 1090 Wien

In allen öffentlichen Verkehrsmitteln Wiens gilt eine FFP2-Maskenpflicht.

FREITAG – 20.01.2023

*** 10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung, Anmeldung unter <andreas.maletzky@plus.ac.at>)

*** 13.00 – 13.15 Begrüßung**

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)
Einlass: 12:30

*** 13.15 – 13.45**

Monitoring FFH-relevanter Amphibien- und Reptilienarten in der Steiermark 2018–2020: Methoden, Erfahrungen und Ergebnisse

Werner Kammel <office@wernerkammel.at>, Technisches Büro für Biologie, Wildon

Im Rahmen eines ersten Monitorings FFH-geschützter Amphibien und Reptilien in der Steiermark wurden Erhebungen zu 18 Arten an 99 Standorten und sieben Amphibienwanderstrecken in den Jahren 2018–2020 erhoben. Im Vortrag werden die dazu angewandten Methoden beschrieben. Im Besondern wird zu Problemen und Erfahrungen vor allem mit schwierig zu erfassenden oder zählbaren Arten wie Schlingnatter, Alpensalamander und Knoblauchkröte berichtet. Des Weiteren wird auf die Problematik von Erhebungen an rasch veränderlichen Lebensräumen (Abbaugelände, Fischteiche) sowie der Feststellung eines Reproduktionserfolges eingegangen. Anhand ausgewählter Standorte werden die jeweiligen Resultate präsentiert.

* 13.45 – 14.15

Eine erfolgreiche Zauneidechsen-Umsiedlung der DB Projekt-AG Stuttgart-Ulm

Guntram Deichsel <guntram.deichsel@gmx.de>

Im Jahr 2017 wurden 273 Zauneidechsen von einem Bahngelände bei Nürtingen (Baden-Württemberg) in ein Ausgleichshabitat umgesiedelt. Das Zielgebiet war ein Wiesengelände mit wenigen Obstbäumen von ca. 1,5 Hektar Fläche. Als strukturverbessernde Maßnahmen wurden Altholzablagerungen und 16 hufeisenförmige Kalksteinschüttungen mit Sandlinsen vor Erdwällen angelegt. Die Eidechsen reproduzierten bereits im Jahr der Umsiedlung. Bis zum Jahr 2020 war das Gelände mit Plastikzäunen umfriedet. Danach wurde das Gelände als Schaf-, dann Pferdeweide genutzt. Inzwischen überwachsene Altholzablagerungen wurden durch neue ersetzt – Bedingung für den zumindest bis 2022 andauernden Umsiedlungserfolg.

* 14.15 – 14.45

Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) an der bayerischen Donau

Michael Franzen <franzen@snsb.de>, Zoologische Staatssammlung München

Otto Aßmann, Oliver Hawlitschek, Johanna Bober & Michael Jung

An der Donau oberhalb von Passau (Niederbayern) existiert im Bereich der Staustufe Kachlet eine große, wahrscheinlich allochthone Population der Würfelnatter. In den Jahren 2021 und 2022 wurde das Vorkommen von uns vielfach besucht und genetische Untersuchungen zur Herkunft der Tiere durchgeführt. Wir stellen die Population vor, diskutieren dessen Bodenständigkeit und geben eine Übersicht über ältere Meldungen der Art aus dem Raum. Die Art dürfte durch hohe Wassertemperaturen (vor allem reduzierte Strömungsgeschwindigkeit, Klimawandel), eine geringe Wassertrübung und das Massenvorkommen der invasiven ponto-kaspischen Schwarzmaulgrundeln stark begünstigt werden.

* 14.45 – 15.15

Im Rohrwald

Amphibienuntersuchungen im Schilfgürtel des Neusiedler Sees

Florian Glaser <florian.glaser@aon.at>, Technisches Büro für Biologie, Absam
Gerda Ludwig, Ute Nüsken, Marc Sztatecsny & Günther Wöss

In dem Jahren 2019 und 2020 wurde im Rahmen eines LE-Projektes die Amphibienbesiedlung im Schilfgürtel des Neusiedler Sees (Burgenland, Österreich) untersucht. Mehrtägige Fangperioden im Mai und Juni 2019 mit 285 Kleinfischreusen bildeten die Kernmethode. Es konnten alle im Neusiedler See-Gebiet bekannten Amphibienarten festgestellt werden. Wasserfrösche (*Pelophylax* sp.) bilden das dominante Amphibientaxon im Schilfgürtel. Wir vermuten, dass das seit den 1970er Jahren mehrfach am Neusiedler See dokumentierte *lessonae-esculentus*-System sich durch die Ausbreitung des Seefrosches (*P. cf. ridibundus*) stark verändert hat. Die Analyse von biotischen und abiotischen Parametern weist auf einen starken Einfluss der Präsenz von Fressfeinden auf die Amphibienbesiedlung hin.

* 15.15 – 15.45 **Pause**

* 15.45 – 16.15

Grüne Kröte, graue Stadt – Die Wechselkröte im urbanen Wien

Stephan Burgstaller <stephan.burgstaller@gmail.com>, Universität für Bodenkultur Wien

Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) war in Wien bereits vor der urbanen Expansion entlang der Donau verbreitet. Heute existieren kaum noch Primärhabitats der Wechselkröte in Österreich. Jedoch konnten sich in einzelnen innerstädtischen Bereichen Wiens stabile Populationen etablieren, der Rudolf-Redner-Park ist dabei vielleicht das extremste Beispiel. Seit 2015 wird hier kontinuierlich Fang-Wiederfang betrieben. Wir beschreiben Populationsdynamik und Wanderaktivität dieser als Pionierart bekannten Kröte in diesem stark anthropogen veränderten Habitat. Weiters wird diskutiert, aufgrund welcher Eigenschaften sich die Wechselkröte, wie kaum ein anderes Amphib, in urbanen Habitats behaupten kann.

* 16.15 – 16.45

Der Frosch im Wassertropfen Österreich

Corinna Wallinger <corinna.wallinger@uibk.ac.at>, Institut für Zoologie, Universität Innsbruck

Kleingewässer wie Gartenteiche können wichtige Rückzugsgebiete für Amphibien sein. Bislang war es aufgrund des enormen Zeit- und Personalaufwands unmöglich, alle diese Kleingewässer auf das Vorkommen der Amphibien zu überprüfen. In diesem Projekt erfolgt der Artnachweis mittels Umwelt-DNA, welche von den Amphibien in geringen Mengen ständig in das sie umgebende Wasser abgegeben wird. Dies ermöglicht erstmalig nicht nur, das Vorkommen von Amphibien in Kleingewässern österreichweit innerhalb eines einzigen Jahres umfassend zu erheben, sondern auch die Verbreitung des Chytridpilzes. Durch den Citizen-Science-Ansatz werden Amphibienfreunde, Naturschutzbegeisterte und sonstige Privatpersonen eingebunden, indem sie selbständig Wasserproben entnehmen, die anschließend im Molekularlabor analysiert werden.

* 16.45 – 17.15

Neue Erkenntnisse zur Verbreitung der Äskulapnatter im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet

Daniel Renner <info@kettennattern.de>, LARS (Landesverband Amphibien- und Reptilienschutz Bayern e. V.)

Otto Aßmann, Barbara Lorenz, Dirk Alfermann, Yvonne Sommer, Martin Rohmer, Martin Kyek, Felix Pokrant, Sebastian Zoder, Manfred Drobny & Christiane Benesch

Die Verbreitung der Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) am Inn und eine Verbindung zu den Vorkommen im Donautal waren in Deutschland lange umstritten. Aufgrund einer insbesondere im letzten Jahrzehnt steigenden Anzahl von Äskulapnatter-Nachweisen in diesem Raum wurde das länderübergreifende Citizen-Science-Projekt „AG Äskulap“ vom Landesverband Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V. (LARS) mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Verbreitungsgrenze der Äskulapnatter entlang von Donau, Inn und Salzach erstmals näher zu erforschen. Mittelfristig sollen die Erkenntnisse dazu beitragen, eine Wissensbasis zu schaffen.

* 17.15 – 18.15 **Icebreaker in der Herpetologischen Sammlung**

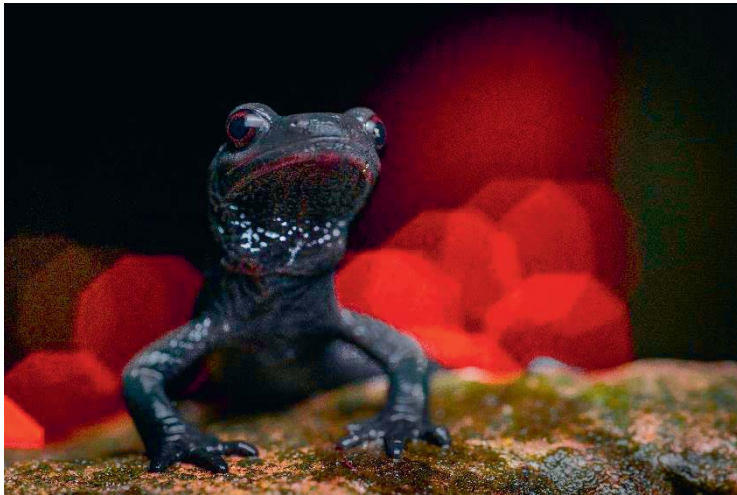
Treffpunkt: untere Kuppelhalle beim Tagungsbüro

* 18.15 – 19.15

Eine herpetologische Reise durch die biogeografischen Regionen Europas

Niklas Banowski <n.banowski@hotmail.de>

Die Biogeografie bildet die Brücke zwischen Biologie und Geografie. Durch die Mischung beider Wissenschaften lassen sich Ökosysteme, Verbreitungen von Arten und evolutionäre Vorgänge dieser erklären. Europa bietet trotz seiner kleinen Fläche elf Biogeografische Regionen, von denen ich sieben vorstellen möchte. Wir begeben uns auf eine Reise von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer, durch Moore und Steppen, über und unter die Berge. Die typischen Lebensräume der Regionen und deren herpetologische Bewohner bringe ich Ihnen aus meiner Perspektive sowohl durch kreative Bilder als auch anhand erlebter Geschichten aus meiner persönlichen Perspektive näher.



Salamandra atra. Foto: Niklas Banowski

SAMSTAG – 21.01.2023

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19; siehe Lageplan Seite 4)
Einlass: 08.30

*** 09.00 – 09.15 Begrüßung**

Katrin Vohland, Generaldirektorin des NHM Wien

*** 09.15 – 09.45**

Modellbau: Moorfrosch-Diorama

Melina Haring <melina.haring@nhm-wien.ac.at>, NHM Wien

Die Vortragende berichtet von der Idee, Planung, Ausführung und Fertigstellung eines aktuellen Ausstellungsstücks des NHM Wien. Sie erläutert die realistische Rekonstruktion einer Paarungsgemeinschaft von Moorfroschen, zeigt die Problematik der Präparation von Amphibien auf und beleuchtet mögliche Alternativen des Modellbaus.

*** 09.45 – 10.15**

Wien aus der Froschperspektive – Eine kulturhistorische Spurensuche

Thomas Hofmann <thomas.hofmann@geologie.ac.at>

Der öffentliche Raum Wiens bieten ein buntes Panoptikum an figuralem Schmuck. Neben Menschendarstellungen nehmen Tiere breiten Raum ein. Bei differenzierter Betrachtung zeigen sich neben Pferden (meist Reitermonumente) und majestätischen Löwen auch Reptilien und Amphibien. Der Karl-Borromäus-Brunnen (1909) in Wien-Landstraße und das Gebäude der Secession (1898) nehmen mit ihrer Reptilienvielfalt künstlerisch herausragende Positionen ein. Bei den Amphibien ist neben dem Froschkönig-Brunnen (2000) in Simmering von Gottfried Kumpf der Tilgnerbrunnen, auch „Froschbrunnen“ (1902) am Karlsplatz zu erwähnen. Schlangen tauchen im religiösen Umfeld oder in der Medizin (Äskulapnatter) auf.

* 10.15 – 10.45

Stresshormone steuern den dynamischen Farbwechsel von männlichen Schwarznarbenkröten (*Duttaphrynus melanostictus*)

Susanne Stückler <susanne.stueckler@univie.ac.at>, Department für Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Universität Wien

Matthew J. Fuxjager, Walter Hödl & Doris Preininger

Manche Froschlurche besitzen die Fähigkeit, ihre Körperfarbe dynamisch zu ändern, viele davon gehören zu den Explosivlaichern einer Gruppe von Arten, bei denen alle Individuen nahezu synchron zum Laichgewässer kommen. Die Männchen der Schwarznarbenkröte (*Duttaphrynus melanostictus*) wechseln dabei ihre Körperfarbe für kurze Zeit von braun zu leuchtend gelb und suchen aktiv nach Weibchen. Wir nehmen an, dass soziale und umweltbedingte Stressfaktoren zu einer schnellen Freisetzung von Noradrenalin und Adrenalin führen – Stresshormonen, die Pigmentbewegungen steuern. Wir testeten diese Hypothese mit Kröten im Tiergarten Schönbrunn und konnten zeigen, dass Stresshormone den Farbwechsel steuern.

* 10.45 – 11.15 **Pause**

* 11.15 – 11.45

Initiative zur Anlage/Verbesserung von Laichgewässern – Die „Schaufelteich“-Gruppe der ÖGH und ihre ersten beiden Schaffungsjahre

Maria Schindler <maria.schindler@sumpfschildkroete.at>, ÖGH

Christian Proy <hyla@gmx.at>, ÖGH

Im Februar 2020 wurde im NHM Wien zum Initiationstreffen der „Schaufelteich“-Gruppe geladen, um Engagement und Ideen tatkräftiger Herpetologinnen und Herpetologen in der Erschaffung neuer und Verbesserung alter Laichgewässer zu bündeln. 2021 wurden erste Workshops zur Anlage von Kleinstgewässern abgehalten, 2022 das Wissen in der Umsetzung eines größeren Teichbaus gefestigt. Neben Eindrücken dieser Aktivitäten und anderen Aspekten der Initiative werden kommende Projekte und die generell geplante Linie unserer Arbeitsgruppe vorgestellt.

* 11.45 – 12.15

Aktuelles zur Salamanderpest im *Bsal*-Hotspot Deutschland

Stefan Lötters <loetters@uni-trier.de>, Biogeographie, Universität Trier
Philipp Böning, Amadeus Plewnia, Tobias Hildwein & Michael Veith

Die Salamanderpest wird durch den Chytridpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (*Bsal*) verursacht. *Bsal* wurde in Europa eingeschleppt; derzeit sind > 100 Standorte bekannt. Deutschland ist mit > 80 davon trauriger *Bsal*-Hotspot. Seit 2015 breitet sich *Bsal* hier dramatisch aus, obwohl der Pilz seit mindestens 2004 vorkommt. Betroffen ist vor allem der Feuersalamander, bei dem es zu erheblichen Populationsrückgängen kommt. Ferner ist der Kammmolch betroffen, obwohl die Art *Bsal* überleben kann. Eine weitere Ausbreitung ist wahrscheinlich – andere Arten könnten bald betroffen sein, z. B. der Alpensalamander. Eine Rolle als *Bsal*-Reservoir könnte lokal die Geburtshelferkröte spielen. Schutzmaßnahmen sind dringend erforderlich, vor allem der Erhaltungszucht kommt dabei eine bedeutende Rolle.

* 12.15 – 13.15 **Führungen**

Anmeldung beim Tagungsbüro, Treffpunkt: untere Kuppelhalle

Führung durch die Brasilien-Ausstellung

Peter Sziemer <peter.sziemer@chello.at>, NHM Wien

Amphibien und Reptilien auf Briefmarken

Richard Gemel <richard.gemel@nhm-wien.ac.at>, NHM Wien

Führung durch die Zoologische Hauptpräparation des NHMW

Robert Illek <robert.illek@nhm-wien.ac.at>, NHM Wien

* 13.15 – 14.15 **Mittagspause**

* 14.15 – 14.45

Complete morphological descriptions of all reptile species

Peter Uetz <uetz@vcu.edu>, Virginia Commonwealth University, Richmond, VA, USA

About 14,000 species and subspecies of reptiles have been described. The Reptile Database now provides descriptions as well as photographs and links to GenBank and IUCN (for DNA sequences and range maps). We have also started to produce a reference database of standardized images so that all species can be directly compared to each other. This project is currently being extended by a database of traits, so that characters can be also compared and analyzed on a larger scale. For instance, a database of color patterns can be mapped to phylogenetic trees or geographic range maps. Further downstream projects are presented, e.g. to understand the genetic basis of reptile color patterns.

* 14.45 – 15.15

Monitoring einer allochthonen Population von *Vipera ammodytes* in Niederösterreich

Sandra Wallner <sandra.wallner4@gmx.at>, Department für Evolutionsbiologie, Universität Wien

Günter Gollmann, Lukas Landler, Karin Ernst & Silke Schweiger

Die österreichischen Populationen der Europäischen Hornotter gehören der Nominatform *Vipera a. ammodytes* an und kommen in Kärnten und der Südsteiermark vor. Im Jahr 2020 entdeckten Kletterer bei ihrer Exkursion in den Fischauer Vorbergen (Winzendorf-Muthmannsdorf, Niederösterreich) eine Hornotter und leiteten den dokumentierten Fund an das NHM Wien weiter. Ziel dieser Studie war es, in zwei ausgewählten Transekten (1) das Vorkommen von *V. ammodytes* zu kartieren, (2) deren Populationsstatus zu bestimmen, (3) die begleitende Herpetofauna dokumentieren, (4) eine Habitatanalyse durchzuführen und (5) die Schlangen auf den Schlangenzpilz (*Ophidiomyces ophiodiicola*) zu beproben.

* 15.15 – 15.45

Kleine Art in großer Not: Die erstaunliche Geschichte der Puerto Vallarta Schlammschildkröte (*Kinosternon vogti*)

Peter Praschag <ppraschag@turtle-island.at>, Turtle Island, Graz

Shannon DiRuzzo, Torsten Blank

2013 tauchten erste Bilder einer so außergewöhnlich gefärbten Schlammschildkröte auf, dass die Fachwelt teilweise an der Echtheit der Aufnahmen zweifelte. Mexikanische Wissenschaftler haben dann 2018 die wahrscheinlich kleinste Schildkröte der Welt erstbeschrieben. Da sich ihr Vorkommen ausschließlich auf das Stadtgebiet eines boomenden Tourismuszentrums zu beschränken scheint, wurde diese so augenscheinlich eigenständige Art lange Zeit übersehen. Nicht nur die rasante Geschwindigkeit der Lebensraumzerstörung, sondern auch der Druck des internationalen Tierhandels machen sofortige Artenschutzbemühungen für den Fortbestand dieses Zwerges unausweichlich.

* 15.45 – 16.15 **Pause**

* 16.15 – 16.45

Zur Provenienz der beiden Gangesgaviale in der Schausammlung des Naturhistorischen Museums Wien

André Koch <a.koch@leibniz-lib.de>, Museum Koenig Bonn

Silke Schweiger <silke.schweiger@nhm-wien.ac.at>, NHM Wien

Exponate in naturkundlichen Museen besitzen neben ihrem Wert als Schau- und Lehrobjekte manchmal auch eine erstaunliche Provenienz. Die beiden im Naturhistorischen Museum Wien ausgestellten Gangesgaviale (*Gavialis gangeticus*) wurden 1902 von Franz Steindachner, dem damaligen Intendanten (Direktor), angekauft und beeindruckten durch ihre enorme Größe. Doch obwohl sie sich seit 120 Jahren in den Beständen des Museums befinden, war bisher kaum etwas über die Herkunft der beiden Krokodile und wie sie ursprünglich ins Museum gelangten bekannt. Im Zuge von Recherchen zu ihrer Provenienz konnte der Weg der beiden einzigartigen Präparate von Südasien nach Wien zumindest teilweise rekonstruiert werden.

* 16.45 – 17.15

Living with the enemy: A tale on tadpoles living in ephemeral nurseries

Bibiana Rojas <bibiana.rojas@vetmeduni.ac.at>, Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung, Veterinärmedizinische Universität Wien

Tadpoles inhabit freshwater bodies of different sizes and abiotic characteristics; the type of water body in which they develop shapes their morphology, behaviour, etc. Some tadpoles develop in ephemeral water bodies formed in plant structures (phytotelmata). In contrast to large, permanent water bodies, phytotelmata have scarce food resources, can dry up suddenly and involve high levels of competition, even in the form of cannibalism. Thus, phytotelmata are ideal for studying predator-prey interactions, the factors determining larval survival, the drivers of aggression between conspecifics, and the way(s) in which parental decisions determine the tadpoles' fate. In this talk I will address these and other aspects of the larval life of a phytotelm specialist: the Dyeing Poison Frog (*Dendrobates tinctorius*).

* 17.15 – 17.45

Krokodile als Bioindikatoren: Schwermetallkontamination in Französisch-Guyana

Rosanna Mangione <rosanna.mangione@gmail.com>, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern, Schweiz; PALEO Project French Guiana

Krokodile sind langlebige Prädatoren, die an der Spitze der Nahrungskette stehen. Sie akkumulieren über die Nahrung aufgenommene Schwermetalle, was sie zu optimalen Bioindikatoren ihres Habitats macht. Durch Goldgrabungsaktivitäten in Französisch-Guyana gelangen große Mengen an Quecksilber in die Umwelt, welche toxische Effekte auf Mensch und Tier haben. Das 2016 gegründete „Paleo Project“ widmet sich der Ökologie und Ökotoxikologie der vier lokalen Kaiman-Arten. Dabei werden Daten zu den Populationen erfasst sowie Proben zur Evaluierung der Kontamination und physiologischer Parameter genommen. Rosanna Mangione ist Teil des Teams und stellt das Projekt sowie aktuelle Ergebnisse vor.

* 17.45 – 18.15 **Pause**

* 18.15 – 19.15

Tales (and tails) of the Talamanca – die entlegensten Bergregionen Costa Ricas und ihre Herpetofauna

Laura Bok <tiemann.laura@gmail.com>

Bobby Bok <Bok.4@planet.nl>

„Costa Rica? Hab‘ ich doch schon 1000 Mal gehört!“ Falls Sie gerade diesen Gedanken hatten, sind Sie nicht alleine – wir hatten vor unserer ersten Reise in das touristisch gut erschlossene Land in Mittelamerika ähnliche Bedenken. Haben wir nicht alle Tierarten und Orte schon zig-fach in den zahlreichen Reiseberichten abgebildet gesehen? Ist das nicht zu wenig abenteuerlich? Intensive Planung und einen einmonatigen Aufenthalt in Costa Rica später sind wir eines Besseren belehrt. In unserem Vortrag möchten wir Ihnen die Eindrücke, Erlebnisse und tierischen Begegnungen vorstellen, die wir an drei Standorten teilweise tief in der wenig besuchten Cordillera de Talamanca sammeln konnten: im Valle del Silencio, wo die Stille nur durch den melancholischen Gesang der Quetzale unterbrochen wird; auf einem Gewaltmarsch von 600 auf 2400 Höhenmeter, an dessen Ziel am Rio Lorí einer der seltensten Salamander der Erde wartet; und auf dem Cerro de la Muerte, dem „Berg des Todes“, auf dem, anders als es der Name suggeriert, eine Vielzahl an Salamanderarten lebt. Tausend Mal gehört? Das tausend-und-erste Mal lohnt sich trotzdem, versprochen!



Bothriechis nigroviridis. Foto: Laura & Bobby Bok

SONNTAG – 22.01.2023

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19; siehe Lageplan Seite 4)
Einlass: 08.30

* 09.00 – 09.05 **Begrüßung**

* 09.05 – 09.15

Der Kleine Wasserfrosch *Pelophylax lessonae* (CAMERANO, 1882) Lurch des Jahres 2023

Andreas Maletzky <andreas.maletzky@plus.ac.at>, ÖGH

Wasserfrösche sind die Amphibiengattung, zu deren Ökologie wir in Österreich das unvollständigste Bild haben. Die aktuell drängendsten Fragen betreffen einerseits die Präsenz und Expansion von gebietsfremden Seefrosch-artigen Populationen. Andererseits gibt es kaum Studien zu sämtlichen ökologischen Aspekten den Kleinen Wasserfrosch betreffend, der vor kurzem als Lurch des Jahres 2023 vorgestellt wurde. Im Vortrag werden die wenigen zu dieser besonders geschützten und gefährdeten Art vorliegenden Arbeiten aus Österreich behandelt. Die großen Wissenslücken, die wir in den nächsten Jahren schließen müssen, werden aufgezeigt.

* 09.15 – 09.45

California über alles? (Online-Übertragung)

Sergé Bogaerts <s-bogaerts@hetnet.nl>

In März 2019 waren wir (Sergé Bogaerts und Frank Pasmans) zehn Tage in Kalifornien unterwegs, das unter Urodelenliebhabern berühmt ist für seine Vielfalt an Salamander- und Molcharten. Insbesondere das evolutionäre Konzept der Ringspezies ist anhand von *Ensatina escholtzii* durch Prof. Dr. David Wake beschrieben worden. Der Bundesstaat beherbergt aber auch viele andere lungenlose Salamanderarten und einige Salamandriden wie die hochgiftigen *Taricha*-Arten. Wir geben Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Habitate und ihre Salamander-Gemeinschaften. Daneben werden auch einige auf der Reise vorgefundene Reptilienarten gezeigt.

* 09.45 – 10.15

Von Paragliden und Kaffeeröschen: Anuren der Familie Rhacophoridae in den Western Ghats, Südindien

Ole Dost <ole.dost@gmx.de>

Die Western Ghats sind eine ursprünglich von Wald bedeckte Bergkette, die sich über eine Distanz von mehr als 1600 km entlang des Westens des indischen Subkontinents vom Bundesstaat Gujarat bis zur Südspitze ziehen. Aufgrund der speziellen klimatischen Gegebenheiten sind die Western Ghats ein Paradies für Froschlurche, deren erstaunliche Vielfalt erst seit der Jahrtausendwende durch zahlreiche Neuentdeckungen und -beschreibungen offenbar wird. Im Zentrum des Vortrages stehen die Rhacophoridae, eine Familie baumbewohnender Froschlurche. Es werden sämtliche „Flugfrösche“ der Gattung *Rhacophorus*, alle Vertreter der Gattung *Polypedates* und zahlreiche Arten der Gattungen *Raorchestes* und *Pseudophilautus* gezeigt – allesamt Endemiten der Western Ghats.

* 10.15 – 10.45 **Pause**

* 10.45 – 11.30

Sommer in Mauretanien – 30% herping, 70% surviving

Sönke Frahm <forschung@finkenau.de>

Berichtet wird über eine 14-tägige Reise in die nordwestafrikanische Islamische Republik Mauretanien. Im Jahre 2000 wurden in Mauretanien die Wüstenkrokodile wiederentdeckt und später als eigenständige Art beschrieben. Diese faszinierenden Lebensräume zu besuchen war ein Highlight der Reise. Von der Hauptstadt Nouakchott ging es durch die Dornbuschsavanne in den Diawling Nationalpark. Von dort führte unser Weg in die Überschwemmungssavanne um Selibaby, weiter in die Hochebenen des Tagant und die Übergangszone vom Sahel in die Sahara.

* 11.30 – 12.30

Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

Doris Preininger <d.preininger@zoovienna.at>, Tiergarten Schönbrunn

○ **ÖFFH 2020/21**

Genetische Populationsstruktur in der Kontaktzone des Donau- und Alpen-Kammolches (*Triturus carnifex*, *Triturus dobrogicus*) in Wien

Janis Czurda, Christian Baranyi & Günter Gollmann (Universität Wien)

○ **ÖFFH 2021/22**

Raumnutzung der Wechselkröte (*Bufo viridis*) entlang eines Gradienten von anthropogener Störung

Magdalena Spießberger, Stephan Burgstaller & Lukas Landler (Universität für Bodenkultur Wien)

○ **ÖFFH 2022/23**

Verleihung und Kurzvortrag

* 12.30 – 13.00

Pula Langkawi – ein Hotspot für südostasiatische Herpetofauna

Attila Kobori <attilia.kobori@gmail.com>

Die malaysische Insel Langkawi befindet sich in der Straße von Malakka vor der Westküste des Landes nahe der Grenze zu Thailand. Trotz der guten Erreichbarkeit und des tropischen Klimas ist sie touristisch weniger überlaufen als viele andere Inseln Südostasiens. Die abwechslungsreiche Landschaft, bestehend aus steilen Hängen, flachen Arealen mit Reisanbau, Regenwald, Mangroven und anthropogen beeinflussten Orten, bietet eine Vielfalt an Biotopen, die für unterschiedlichste Reptilien und Amphibien einen geeigneten Lebensraum bieten. Von Kobras und Pythons bis zu Waranen und Ruderfröschen ist hier alles zu finden, was das Herpetologenherz begehrt – und vieles ist vermutlich noch unentdeckt.

* 13.00 **Ende der Tagung**

THEMENÜBERSICHT

FREITAG, 20.01.2023

Ort: NHMW, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie
Ort: NHMW, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)

13.00 – 13.15 Begrüßung
Ort: NHMW, Vortragssaal (siehe Lageplan Seite 4)

13.15 – 13.45 Werner Kammel
Monitoring FFH-relevanter Amphibien- und Reptilienarten in der Steiermark 2018–2020

13.45 – 14.15 Guntram Deichsel
Eine erfolgreiche Zauneidechsen-Umsiedlung der DB Projekt-AG Stuttgart-Ulm

14.15 – 14.45 Michael Franzen et al.
Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) an der bayerischen Donau

14.45 – 15.15 Florian Glaser et al.
Im Rohrwald – Amphibienuntersuchungen im Schilfgürtel des Neusiedler Sees

15.15 – 15.45 Pause

15.45 – 16.15 Stefan Burgstaller
Grüne Kröte, graue Stadt – Die Wechselkröte im urbanen Wien

16.15 – 16.45 Corinna Wallinger
Der Frosch im Wassertropfen Österreich

16.45 – 17.15 Daniel Renner et al.
Neue Erkenntnisse zur Äskulapnatter im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet

17.15 – 18.15 Icebreaker in der Herpetologischen Sammlung

18.15 – 19.15 Niklas Banowski
Eine herpetologische Reise durch die biogeografischen Regionen Europas

SAMSTAG, 21.01.2023

Ort: NHMW, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.15 Begrüßung durch Katrin Vohland, Generaldirektorin des NHMW

09.15 – 09.45 Melina Haring
Modellbau: Moorfrosch-Diorama

09.45 – 10.15 Thomas Hofmann

Wien aus der Froschperspektive – Eine kulturhistorische Spurensuche

10.15 – 10.45 Susanne Stückler et al.

Stresshormone steuern den dynamischen Farbwechsel von männlichen Schwarznarbenkröten (*Duttaphrynus melanostictus*)

10.45 – 11.15 Pause

11.15 – 11.45 Maria Schindler & Christian Proy

Initiative zur Anlage/Verbesserung von Laichgewässern – Die “Schaufelteich“-Gruppe der ÖGH und ihre ersten beiden Schaffungsjahre

11.45 – 12.15 Stefan Lötters

Aktuelles zur Salamanderpest im *Bsal*-Hotspot Deutschland

12.15 – 13.15 Führungen (Anmeldung beim Tagungsbüro)

- Führung durch die Brasilien-Ausstellung – Peter Sziemer
 - Amphibien und Reptilien auf Briefmarken – Richard Gemel
 - Führung durch die Zoologische Hauptpräparation – Robert Illek
-

13.15 – 14.15 Mittagspause

14.15 – 14.45 Peter Uetz

Complete morphological descriptions of all reptile species

14.45 – 15.15 Sandra Wallner et al.

Monitoring einer allochthonen Population von *Vipera ammodytes* in Niederösterreich

15.15 – 15.45 Peter Praschag et al.

Kleine Art in großer Not: Die erstaunliche Geschichte der Puerto Vallarta Schlamm Schildkröte (*Kinosternon vogti*)

15.45 – 16.15 Pause

16.15 – 16.45 André Koch & Silke Schweiger

Zur Provenienz der beiden Gangesgaviale in der Schausammlung des NHMW

16.45 – 17.15 Bibiana Rojas

Living with the enemy: A tale on tadpoles living in ephemeral nurseries

17.15 – 17.45 Rosanna Mangione

Krokodile als Bioindikatoren: Schwermetallkontamination in Französisch-Guyana

17.45 – 18.15 Pause

18.15 – 19.15 Laura & Bobby Bok

Tales (and tails) of the Talamanca – die entlegensten Bergregionen Costa Ricas und ihre Herpetofauna

SONNTAG, 22.01.2023

Ort: NHMW, Vortragssaal (Saal 19, siehe Lageplan Seite 4)

09.00 – 09.05 Begrüßung

09.05 – 09.15 Andreas Maletzky
Der Kleine Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*) – Lurch des Jahres 2023

09.15 – 09.45 Sergé Bogaerts
California über alles?

09.45 – 10.15 Ole Dost
Von Paraglidiern und Kaffeeröschen: Anuren der Familie Rhacophoridae in den
Western Ghats, Südindien

10.15 – 10.45 Pause

10.45 – 11.30 Sönke Frahm
Sommer in Mauretanien – 30% herping, 70% surviving

11.30 – 12.30 Doris Preininger et al.
Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

12.30 – 13.00 Attila Kabori
Pula Langkawi – ein Hotspot für südostasiatische Herpetofauna

Ende der Tagung
